

# Gleichstellung öffnet Türen

Newsletter Gleichstellung BL, 4/2016 vom 6. Dezember 2016

[Newsletter weiterempfehlen](#)  
[Newsletter abmelden](#)

> Falls Sie diese E-Mail nicht korrekt lesen können, klicken Sie bitte [hier](#).

Sehr geehrte Damen und Herren

Das vergangene Jahr stand im Zeichen des 20-Jahr-Jubiläums des Gleichstellungsgesetzes und der Lohnungleichheit. Aber auch Sexismus beschäftigte weite Kreise.

Das Team von Gleichstellung BL wünscht Ihnen eine spannende Lektüre und einen erholsamen Jahreswechsel.

JUBILÄUMSJAHR GLEICHSTELLUNGSGESETZ

## Lohnungleichheit unter der Lupe

Das 20-jährige Gleichstellungsgesetz ist in Revision, die **Vernehmlassung** dazu abgeschlossen. Der Bundesrat schlägt weiterhin vor, Arbeitgebende strenger in die Pflicht zu nehmen und das Gleichstellungsgesetz um eine **Lohnüberprüfung** zu erweitern. Auch die Bundesverwaltung verpflichtet sich, bis 2019 zu prüfen, ob sie Frauen und Männer tatsächlich **gleich entlohnt**.

DAS GLEICHSTELLUNGSGESETZ IM ARBEITSALLTAG

## Fairness bei der Arbeit



Unsere immer wieder aktuelle Weiterbildung «Mit Fairness zum Erfolg – Das Gleichstellungsgesetz im Arbeitsalltag» findet im 2017 am 31. März in Muttenz und am 4. April in Basel statt. [Details](#) und [Anmeldung](#)

## Highlights

Der Kanton Basel-Landschaft erhält den Prix Promenade. [Details](#)



57 Mädchen und Jungs setzen die Gender-Brille auf und entdecken auch im Regen neue Horizonte. [Details](#)



## Best Practice

25 Gemeinden und Kantone unterzeichnen die Charta «Lohnungleichheit im öffentlichen Sektor». [Details](#)



## Fachbibliothek

«Lebensverläufe von Frauen und Männern – Erster Gleichstellungsbericht Kanton Basel-Landschaft»

BUND UNTERSTÜTZT GLEICHSTELLUNGSPROJEKTE

## Das Thema Lohn mobilisiert

Der Bund fördert Gleichstellung durch Finanzhilfen. Eines der mitfinanzierten Projekte ist das **Lohnmobil**, ein Wagen voller Lohn-Infos, der auch in **Baselland** und **Basel-Stadt** Halt machte.

Lohnungleichheit ist denn auch eine der neuen Prioritäten, die der Bund bei der Vergabe der **Finanzhilfen** gemäss Gleichstellungsgesetz berücksichtigt. Weitere Prioritäten sind die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie gleichwertige Teilhabe von Frauen und Männern in Berufen und Branchen

mit Fachkräftemangel. Für Projekte und Fortsetzungsprojekte gelten die Eingabetermine vom 31. Januar und 31. August 2017.

---

#### SCHWEIZER CEDAW-UMSETZUNG

### To Do: Gleichstellungsarbeit, Lohngleichheit, Gewaltbekämpfung

Der UNO-Fachausschuss empfiehlt der Schweiz **70 Massnahmen**, um die CEDAW-Umsetzung voranzubringen. Nach der dritten Prüfung seit 2001, wie die Schweiz die UN-Konvention gegen die Diskriminierung der Frau umsetzt, rät der Ausschuss: Die Gleichstellungs-Fachstellen sind national und kantonal mit mehr Kompetenzen und Ressourcen auszustatten. Ausserdem bemängelt er die Lohn Differenz. Er empfiehlt mehr Kinderbetreuungsplätze und Vaterschaftsurlaub. Auch beim Kampf gegen geschlechtsspezifische Gewalt sieht er Handlungsbedarf. Einen solchen macht auch der kürzlich erschienene **Global Gender Gap Report** sichtbar: Die Schweiz ist dort um 3 Stellen auf Rang 11 zurückgefallen.

---

#### ZUM INTERNATIONALEN TAG DER MENSCHENRECHTE

### NGO fordert besseren Asylschutz für Frauen

Am 10. Dezember ist internationaler Menschenrechtstag. Eine betreffend Menschenrechte besonders verletzte Gruppe sind asylsuchende Frauen und Mädchen. Dies **berichtet** die **Schweizerische Beobachtungsstelle für Asyl- und Ausländerrecht**. Viel zu oft würden Asylgesuche von weiblichen Personen abgewiesen. Der Grund: Mangelnde Glaubhaftigkeit. Damit würden Gewalterfahrungen und Traumatisierungen von Frauen und Mädchen nicht berücksichtigt. Die Beobachtungsstelle fordert daher das Staatssekretariat für Migration auf, eine nach Geschlecht aufgeteilte Asylstatistik mit genauen Angaben der Ablehnungsgründe zu veröffentlichen.

---

#### MEDIENBERICHTE BEI WAHLEN

### Medien übersehen Politikerinnen

Viele sähen gerne mehr Frauen in der Politik, und Vorbilder sind vorhanden. Nur: Die Medien ignorieren sie häufig. Eine Studie weist nach, dass in den eidgenössischen Wahlen 2015 Frauen in Text und Bild klar untervertreten waren: Stellten sie 34.5% der Kandidierenden, so entfielen doch nur 23.5% der Berichterstattung auf sie. Ein kleiner Trost: Die Medien haben sich um eine inhaltsorientierte Darstellung bemüht, Geschlechterstereotype kamen kaum vor. [Details](#)

---

#### MUTTERSCHAFT UND ERWERBSARBEIT

### Mütter arbeiten immer öfter

Die Erwerbsquote der Mütter ist in den letzten 15 Jahren um fast 20% angestiegen. Dies zeigt eine Studie des Bundesamts für Statistik. Fast vier Fünftel der Mütter in der Schweiz nahmen 2015 am Arbeitsmarkt teil. Dabei arbeiten die meisten Teilzeit. Viele Mütter reduzieren ihr Arbeitspensum nach der Geburt des ersten Kindes – und zwar um rund einen Arbeitstag pro Woche. Der durchschnittliche Beschäftigungsgrad der Väter nimmt im Vergleich zu vor der Geburt nur sehr leicht ab. [Details](#)

---

#### MENCARE SCHWEIZ

### Mehr väterliche Präsenz bitte

Fürsorgliche und präsente Väter haben einen positiven Einfluss auf die soziale Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. Zudem stärken sie die familiären Beziehungen. Mit diesen Grundgedanken lancierte [männer.ch](#) das Programm **MenCare Schweiz**. Ziel der Kampagne, die bereits in 35 Ländern läuft, ist die Förderung väterlicher Betreuung. Das Programm hinterfragt traditionelle Rollen, fordert und fördert: **«Mehr Männer in Kitas und Co.»**.



Ausleihe FfG 3.3.1 / 50

---

#### Weitere Nachrichten

Mehr Neuigkeiten und regionale Veranstaltungen finden Sie [hier](#).

---

#### Kontakt

Gleichstellung  
für Frauen und Männer  
Rheinstrasse 24  
4410 Liestal

Tel. 061 552 82 82

[gleichstellung@bl.ch](mailto:gleichstellung@bl.ch)  
[www.gleichstellung.bl.ch](http://www.gleichstellung.bl.ch)

**BASEL  
LANDSCHAFT**  
FINANZ- UND KIRCHENDIREKTION  
GLEICHSTELLUNG FÜR FRAUEN UND MÄNNER

## Sexismus Hand in Hand mit Rechtspopulismus

In Europa bekommen rechtsnationale Parteien von Männern und Frauen Zulauf, die auch im Haus geschlechtsabhängige Rollen herbeisehnen. Das Jahr 2016 begann mit den Übergriffen in Köln und mündete in die Wahl von Donald Trump zum US-Präsidenten, der für sexistische Aussprüche berüchtigt ist. Die Geschlechterforscherin Franziska Schutzbach begann auf Twitter den [#SchweizerAufschrei](#), um klar zu machen: Sexismus und massive sexuelle Belästigungen sind auch in der Schweiz an der Tagesordnung. Die Welt bleibe **von Männern dominiert**, findet Schutzbach – Fortschritte seit Grossmutterns Zeiten hin oder her.

---

### VERANSTALTUNGEN

## Spannende Events zum Jahresbeginn

Auch das Jahr 2017 hält interessante Veranstaltungen für Sie bereit:

Die Volkshochschule Basel-Stadt lädt ein zum Kurs «Gleichstellung von Frauen und Männern – alles erreicht?» und geht darin aktuellen Fragen zum Thema Geschlecht und Sexualität auf den Grund.

16., 23., 30. Januar 2017, jeweils 18.15-20.00 Uhr, Universität Basel

[Details und Anmeldung](#)

### SAVE THE DATE:

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Frauen an der Arbeit – über Berufsbiografie und beruflichen Werdegang» veranstaltet das Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL und professionnELLE, Kontaktstelle Frau + Arbeit, das zweite Feierabendgespräch.

08. Februar 2017, 18.30-20.00 Uhr, Peterskirchplatz 8, Basel

---

Der Newsletter erscheint ca. viermal jährlich.

Sie sind mit folgender E-Mail-Adresse als NewsletterabonnetIn registriert:

###USER\_email###

---

